Protokoll der ganztägigen Tagung des Arbeitskreises Abschlussstufe am 19.03.2014 im Haus Müngsten, Brückenpark Solingen

Anwesende: Vertreter aller KME- Förderschulen der Bezirksregierung Düsseldorf

Zu Top 1: Rückblick auf die letzte Veranstaltung

Es wird die Frage nach möglichen Erfahrungen mit betriebsintegrierten Arbeitsplätzen gestellt.

Mönchengladbach berichtet von einem Schüler, der in ihrer Schule nach dreimonatiger Probezeit als Hausmeistergehilfe arbeitet. Der Kostenträger dieses zusätzlichen Stellenangebotes ist der LVR. Die Erfahrungen sind sehr positiv.  
Oberhausen berichtet von einem vergleichbaren Angebot mit gutem Erfolg, das auf ein Jahr beschränkt ist

Folgende Fragen tauchen auf und sollen durch die Moderatoren an Herrn Wosnitzka vom Integrationsamt des LVR weitergeleitet werden:  
- wie ist die genaue Abgrenzung zwischen betriebsintegrierten Arbeitsplätzen zu Außenarbeitsplätzen einer WfBM?  
- auf welchen Zeitraum sind die betriebsintegrierten Arbeitsplätze jeweils angelegt?  
- wie ist das mit der späteren Übernahme in die Betriebe? Schafft der LVR für solche Menschen einen zusätzlichen Arbeitsplatz?

Zu Top 2: Zur aktuellen Entwicklung an den einzelnen Schulen, speziell in den Abschlussstufen

- Bedburg-Hau : - zur Zeit 144 SuS, davon insgesamt 4-5 HS  
 - wegen der geringen Schülerzahl macht sich die Schule Sorgen um   
 ihren Bestand   
 - es gibt mehrere Rückläufe aus der integrativen Beschulung  
- Duisburg: - zur Zeit ca. 200 SuS, davon 6Hs in AS  
 - Zusammenarbeit mit dem IFD u.a. wegen häufigem Personalwechsel  
 problematisch  
 - es wird ein Profil Pass für die SuS erstellt, für die GG SuS ein Jobcoaching  
 durchgeführt.  
 - zur Zeit gibt es viele Anfragen für die E-Klassen sowie Quereinsteiger und   
 Rückläufer  
 - neben dem runden Tisch existiert ein Lehrerarbeitskreis der   
 Schulen GG/KM/Sehen.

- Krefeld: - zur Zeit ca. 200 SuS, davon 1HS in AS  
 - IFD ab Klasse 8, Rehaberater ab Klasse 9   
 - Verärgerung über den häufigen Wechsel von Projekten und Angeboten  
 für den Bereich Übergang Schule - Beruf mit zudem häufigem   
 personellen Wechsel.  
 - Zunahme der GG Schüler, zur Zeit ca. 80% mit zum Teil erhöhtem   
 und Zunahme von SuS mit Verhaltensauffälligkeiten.  
- Düsseldorf: - zur Zeit ca. 200 SuS, davon 1-3 HS in AS  
 - weiter sinkende Schülerzahlen   
 - jährlich ca. 6-7 Rückläufer aus Integration  
 - AS-Konzept muss wegen der Veränderungen neu überarbeitet werden  
 - WfBM sehr aktiv in Bezug auf Außenarbeitsplätzen und betriebs-  
 integrierten Arbeitsplätzen.  
 - die Schule hat das sogenannte Berufswahlsiegel, eine Art Zertifizierung für  
 diesen Bereich erhalten.  
- Essen: - zur Zeit 215 SuS, davon 6 HS in AS  
 - „kein Abschluss ohne Anschluss“ ab der 8. Klasse  
 - Potentialanalyse an Externen vergeben  
 - Runder Tisch bestehend aus KM und GG Schulen, kommunale   
 Koordinierung und WfBMs  
 - intensive Arbeit an den Kernlehrplänen  
- M.gladbach: - zur Zeit 175 SuS, davon 1 HS in AS  
 - gute Zusammenarbeit mit IFD  
 - WfBMs bieten nur noch ein Praktikum an  
 - runder Tisch unter Leitung des IFD  
- Oberhausen: - zur Zeit 150 SuS, davon 1HS in AS  
 - gute Zusammenarbeit mit IFD  
 - die Organisation des Unterrichts mit der Vielzahl professioneller Kräfte   
 sowie I-Helfern und FSJ bzw. Bufdis wird als problematisch empfunden  
- Wuppertal: - zur Zeit ca. 160 SuS, davon 3 HS in AS  
 - gute Arbeit am runden Tisch auch mit verschiedenen Vertretern   
 der Arbeitsgeber und einzelner Integrationsbetriebe.  
 Eigene Homepage. http://www.anschub-wuppertal.de/  
 - unterschiedliche Probleme bei der Betreuung von integrativ beschulten   
 SuS   
 - Rückläufer aus der Integration  
 - Konzeptüberarbeitung im letzten Jahr

Zu Top 3 : Vorstellung des Integrationsbetriebes Brückenpark durch den Betriebsleiter  
 Herrn Andlauer

* Der Integrationsbetrieb „Haus Müngsten“ wird seit 2010 als gGmbH geführt und ist eine Tochtergesellschaft der Lebenshilfe Solingen.
* In der Anfangsphase wurden 20 Menschen mit Behinderung für die Arbeit geschult, von denen 9 einen Arbeitsplatz erhalten haben. Dazu kommen 3 Mitarbeiter ohne Behinderung und Aushilfskräfte bei Bedarf. Das Personal ist bis auf zwei Ausnahmen seit 2010 konstant geblieben.
* Das Haus hat seit seiner Gründung einen hohen Zuspruch. Das Angebot wird schrittweise erweitert. So kann das Haus neben der normalen Gastronomie für Tagungen und Feierlichkeiten der verschiedenen Art genutzt werden.
* Das Haus verfügt über 280 Innenplätze auf drei Ebenen, einen Außenbereich und einen gesonderten Kioskbereich.
* Neben dem Haus existiert mit der „Schwebefähre“ über die Wupper ein weiterer Integrationsbetrieb im Brückenpark.

zu Top 4: Referat des Landtagsabgeordneten Josef Neumann zu aktuellen Fragestellungen

der Inklusionspolitikmit anschließender Aussprache

Siehe hierzu die angefügte Power Point Präsentation von Herrn Neumann